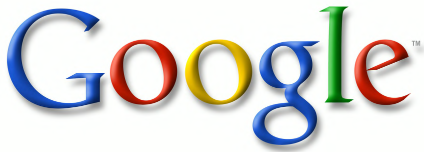


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

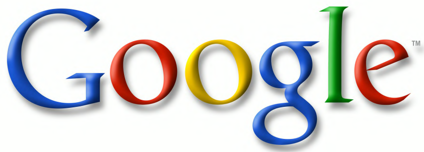
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

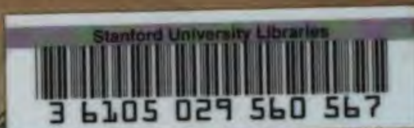
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STK
DS101
G4



GESELLSCHAFT FÜR SAMMLUNG UND CONSERVIRUNG VON KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMÄLERN DES JUDENTHUMS.

STANFORD LIBRARIES

DRITTER JAHRES-BERICHT 1898.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
MAY 30 1991

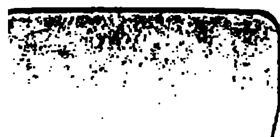
Mit den wissenschaftlichen Beiträgen:

»David Kaufmann.« Ein Nachruf von **D. H. Müller,** gehalten im »Jüdischen Museum« am 21. December 1899.

»Das älteste Buchdrama der Weltlitteratur und eine neue Conjectur über die Grundidee und die Entstehungsgeschichte desselben.« Vortrag, gehalten im »Jüdischen Museum« am 10. December 1898 von **Rabbiner Dr. Adolf Schmiedl.**

Baron

WIEN 1900.
Verlag der Gesellschaft.
Druck von Waizner & Schwabe, Wien



GESELLSCHAFT FÜR SAMMLUNG UND CONSERVIRUNG VON KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMÄLERN DES JUDENTHUMS.

DRITTER JAHRESBERICHT

für das Jahr 1898.

Mit den wissenschaftlichen Beiträgen:

»David Kaufmann.« Ein Nachruf von **D. H. Müller,** gehalten im »Jüdischen Museum« am 21. December 1899.

»Das älteste Buchdrama der Weltlitteratur und eine neue Conjectur über die Grundidee und die Entstehungsgeschichte desselben.« Vortrag, gehalten im »Jüdischen Museum« am 10. December 1898 von **Rabbiner Dr. Adolf Schmiedl.**

WIEN 1900.

Verlag der Gesellschaft.

Druck von Weishut & Schwabe, Wien.

Inhaltsverzeichnis.



CURATORIUM.

Präsident:

Wilhelm Stiassny, k. k. Baurath, Gemeinderath der Stadt Wien, Vertreter der israel. Cultusgemeinde.

I. Vice-Präsident:

Adolf Ritter von Sonnenthal, k. u. k. Hofschauspieler und Ober-Regisseur.

II. Vice-Präsident.

Dr. **Adam Politzer,** k. k. Universitäts-Professor.

Schriftführer:

Max Fleischer, Architekt, Cultusvorstand.

Cassa-Verwalter:

Theodor Ritter von Goldschmidt, k. k. Baurath, Gemeinderath der Stadt Wien, Vertreter der israel. Cultusgemeinde.

Cassa-Controlor:

Sigmund Taussig, k. k. Ober-Baurath und Hafenbau-Director.

Curatoren:

Ignaz Brüll, Tonkünstler.

A. Epstein, Privatgelehrter.

Dr. **Carl S. Grünhut,** k. k. Hofrath, Universitäts-Professor, Mitglied des Herrenhauses.

Dr. **Moritz Güdemann,** Ober-Rabbiner und Prediger der israel. Cultusgemeinde Wien.

Leopold Horovitz, Maler.

Isidor Kaufmann, Maler.

Dr. **David Heinrich Müller,** k. k. Universitäts-Professor, Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Dr. **Adolf Stein,** Hof- und Gerichts-Advocat, Cultusvorstand.

Ehren-Secretär:

Dr. **Bela Taussig.**





Correspondirende Mitglieder:

Rev. Dr. **H. Adler,** Chief-Rabbi of England, London.
Prof. Dr. **Ignaz Goldziher,** Budapest.
Staatsrath Dr. **A. Harkawy,** St. Petersburg.
Zadoc Kahn, Grand-Rabbin de France, Paris.
Prof. Dr. **David Kaufmann,** Budapest (gestorben am 7. Juli 1899).
Dr. **Adolf Neubauer,** Bibliothekar der Bodleiana, Oxford.
Prof. Dr. **Moriz Steinschneider,** Berlin.





BERICHT

über die

Thätigkeit der Gesellschaft

im Jahre 1898.

Erstattet in der General-Versammlung
am 21. December 1899.







Im Nachfolgenden beehren wir uns, Ihnen den Bericht über die Thätigkeit unserer Gesellschaft im Verwaltungsjahre 1898 zu erstatten.

Wie wir bereits in unserem letzten Jahresberichte mitgetheilt haben, wurde zu Beginn des Jahres 1898 eine Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen abgehalten.

Den Reigen derselben eröffnete am 3. Jänner 1898 Herr Ober-Rabbiner Dr. Moriz Güdemann mit der Abhandlung:

«Das Judenthum und die bildenden Künste».

Den geistreichen, fesselnden und formvollendeten Vortrag haben wir im Wortlaute unserem vorjährigen Berichte beigegeben.

Die zahlreichen Zuschriften, welche alle die Bitte um Einsendung dieses Vortrages enthielten, und welche uns aus allen Theilen der gebildeten Welt zugegangen sind, geben, ebenso wie der stürmische Beifall, welchen der Redner seitens des zahlreichen Auditoriums erntete, den Beweis, welches allgemeine Interesse diese aussergewöhnliche Arbeit erregt hat.

Am 31. Jänner 1898 führte Herr Universitäts-Docent Dr. S. Ehrmann das Thema:

«Die Juden in der Naturforschung und der Medicin»

in längerer Rede aus.

Der Vortragende schilderte in gründlicher Weise die Bedeutung der hygienischen Gesetze und Vorschriften in der Bibel und im Talmud, er besprach das Leben und Wirken hervorragender jüdischer Aerzte im Alterthume, im Mittelalter und in der Neuzeit und die Verdienste der Juden auf dem Gebiete der Naturwissenschaften.

Eine Anzahl von Porträts berühmter jüdischer Aerzte und Naturforscher gelangte an diesem Abende zur Ausstellung.

Reicher Beifall lohnte die wissenschaftlichen Ausführungen des gelehrten Redners.

Am 10. Februar folgte ein Vortrag des Herrn Architekten Max Fleischer:

«Ueber Wasserversorgung im alten Jerusalem.»

An der Hand von sorgfältig und mühevoll gearbeiteten Plänen, Karten und Abbildungen erklärte der Redner den Bau, die Anlage und den Betrieb der alten, zum Theile noch heute bestehenden, von jüdischen Künstlern und Arbeitern hergestellten Wasserleitungen Jerusalems. In lichtvoller Weise schilderte er die grossen Vortheile, welche diese Jahrtausende alten Bauwerke, in gewissem Sinne Kunstwerke, der altehrwürdigen Stadt brachten.

Mit Aufmerksamkeit und Interesse nahm die Zuhörerschaft die Schilderungen des Redners entgegen und dankte ihm mit rauschendem Beifalle.

Am 24. Februar hielt Herr Dr. Gustav Karpeles aus Berlin einen Vortrag über:

«Jüdische Troubadours und Minnesänger».

Mit hinreissender Beredsamkeit liess der geistreiche Redner die längst vergangene Zeit der Troubadours und Minnesänger vor dem mit gespannter Aufmerksamkeit lauschenden Publicum wieder aufleben.

Er erzählte, dass es auch unter diesen, in jener romantischen Zeitepoche zu grosser Bedeutung gelangten Sängern Juden gegeben habe und schilderte in ergreifender Art den Lebenslauf und die Schicksale dieser unserer Glaubensgenossen.

Die formvollendete, zum grossen Theile frei gehaltene Rede Dr. Karpeles' rief enthusiastischen Beifall hervor.

Am 3. Mai fand der I. Vortrags-Cyclus seinen wirkungsvollen Abschluss mit dem Doppelvortrage Heinrich Glücksmann—Adolf Ritter von Sonnenthal über das Thema:

«Die Lyrik eines modernen Hiob».

Dem Schriftsteller Glücksmann gebührt das Verdienst, den verstorbenen Poeten S. A. Weiss der Vergessenheit entrissen zu haben.

Der Redner gab eine lebensvolle Charakteristik dieses nur allzu früh verstorbenen Dichters, er schilderte seinen Lebens- und Leidensweg und seinen frühzeitigen Tod.

Meister Sonnenthal erweckte sodann die laute Begeisterung der Hörer durch die innige Art der Wiedergabe der besten Schöpfungen des unglücklichen Dichters, von welchen namentlich «Die wilde Rose», «Kaiser Karl V.» und «An den Wässern Babels» stürmischen Beifall und aufrichtige Bewunderung fanden.

Die II. ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft wurde am Samstag, den 10. December 1898, 7 Uhr abends, im Festsaale des Niederösterreichischen Gewerbevereines, I., Eschenbachgasse 11, abgehalten. Das Protokoll derselben werden wir dem vorliegenden Jahresberichte beifügen.

Im Anschlusse an die Generalversammlung fand der erste Vortrag des II. Cyclus statt. Herr Rabbiner Dr. Adolf Schmiedl sprach über das Thema:

«Das älteste Buchdrama und eine neue Conjectur über die Grundidee und die Entstehungsgeschichte desselben».

Den in geistvoller Weise, mit Scharfsinn und feinem Verständnis und mit jugendfrischer, dramatischer Lebhaftigkeit gehaltenen Ausführungen des Redners folgte das zahlreiche, den gebildetsten Ständen angehörige Auditorium mit Spannung und mit grösstem Interesse.

Langanhaltender, lauter Beifall ward dem Vortragenden zutheil.

Wir sind in der erfreulichen Lage, diesen interessanten Vortrag unserem heurigen Jahresberichte anschliessen zu können, und demselben dadurch jene Verbreitung zu geben, welche ihm gebührt.

Wir sind überzeugt, dass die Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Gesellschaft diesen werthvollen Beitrag dankbar entgegennehmen werden.

Herrn Rabbiner Dr. Schmiedl wollen wir jedoch auch an dieser Stelle unseren innigsten Dank für die freundliche Ueberlassung des Manuscriptes aussprechen.

Am Samstag, den 17. December 1898 veranstaltete die Gesellschaft den zweiten Vortrag im zweiten Cyclus.

Herr Josef Beck, einer der berühmtesten Amateur-Photographen Wiens, welcher Anfangs des Jahres 1898 eine mehr-

monatliche Reise nach Aegypten und dem heiligen Lande unternommen hatte, führte unter dem Titel

»Eine Palästina-Reise in Skioptikon-Bildern«

circa 100 eigene Aufnahmen vor.

Die einzelnen Bilder, welche durch ihre künstlerische Auffassung der Situationen, durch ihre Schärfe und Natürlichkeit, durch Stimmung und Poesie geradezu sensationell wirkten, wurden von Herrn Beck in prägnanter und discreter Weise mit einigen Worten erklärt.

Der Saal des niederösterreichischen Gewerbevereines war überfüllt, und zahlreiche Personen konnten überhaupt keinen Einlass finden. Der Beifall steigerte sich von Bild zu Bild und ging schliesslich in förmlichen Enthusiasmus über.

Wir können mit Befriedigung constatiren, dass alle bisher von uns veranstalteten Vorträge beim Publicum den grössten Anklang gefunden haben, und es erübrigt uns nur noch, allen Herren Vortragenden für ihre mühevollen und mustergiltigen Leistungen unseren aufrichtigen Dank auszudrücken.

Einem Beschlusse des Curatoriums gemäss wurde im abgelaufenen Jahre mit der Herausgabe von »Mittheilungen der Gesellschaft« begonnen; bis zum Jahresschlusse erschienen die Nummern 1 bis inclusive 6, welche den Mitgliedern, Spendern und einem grossen Kreise von Freunden unserer Gesellschaft zugesendet worden sind.

Am 31. März 1898 übergab uns der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde in Wien eine grosse Anzahl von zum grossen Theile sehr werthvollen Kunstobjecten, Reliquien, historischen Denkmälern, welche wir in sorgfältige Obhut übernahmen und in unserem Museum geordnet zur Ausstellung brachten.

Dem verehrlichen Cultusvorstande statten wir hiemit für die bereitwillige Ueberlassung dieser interessanten und sehr werthvollen Objecte unseren wärmsten Dank ab.

Im April 1898 haben die Herren Barone Albert und Nathaniel von Rothschild im Hinblicke auf das damals bevorstehende fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers eine Stiftung für jüdische Künstler ins Leben gerufen und als Stiftungscapital den Betrag von K 200.000.— gewidmet.

Im Stiftbriefe wurde unserer Gesellschaft das Recht eingeräumt, im Curatorium der Stiftung drei Stellen zu besetzen.

Dieser Bestimmung gemäss wurden seitens unserer Gesellschaft die folgenden Herren in das Curatorium der Baron Rothschild'schen Künstlerstiftung entsendet:

Baurath Wilhelm Stiassny,
Tonkünstler Ignaz Brüll,
Maler Leopold Horovitz.

Unter den vom Vorstande der israelitischen Cultusgemeinde entsendeten Curatoren befindet sich auch der Schriftführer unserer Gesellschaft, Architekt Max Fleischer.

Für die Errichtung dieser namhaften Stiftung für jüdische Künstler, von welcher wir Aneiferung und Aufmunterung der Künstler und Förderung der Kunst gewärtigen dürfen, sowie für das unserer Gesellschaft durch die Verleihung des in der Stiftungsurkunde verbrieften Rechtes der Curatoren-Ernennung sprach am 30. November 1898 das Präsidium unserer Gesellschaft deputativ dem Stifter, Herrn Baron Albert von Rothschild, den Dank der Gesellschaft aus.

An die von der ersten ordentlichen Generalversammlung ernannten correspondirenden Mitglieder wurden Diplome gesendet, welche von Architekt Fleischer's Meisterhand künstlerisch ausgestattet wurden.

Die hierauf eingetroffenen Dankschreiben sind so werthvoll, dass deren Verlesung gewiss von allgemeinem Interesse sein wird. Sie lauten, wie folgt:

Office of the Chief Rabbi,
22, Finsbury Square.

Nr. 7308. London, Mai 30. 11. 5658.

Dem wohllöblichen Curatorium für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums!

Sehr inständigst muss ich um Verzeihung bitten, dass ich Ihr geehrtes Schreiben vom 12. d. M. erst heute beantworte. Ich bin erst soeben von einer längeren Inspection in Irland zurückgekehrt.

Ich fühle mich sehr von Ihrer Ernennung zum correspondirenden Mitgliede Ihrer geschätzten Gesellschaft, die für die Förderung jüdischer Wissenschaft und Geschichte höchst nützlich ist, geehrt.

Indem ich Ihnen für die Uebersendung des prächtigen Diploms und der interessanten Druckschriften herzlichst

danke, kann ich nicht umhin, mein Bedauern auszudrücken, dass es mir an Musse gebricht, Ihre würdigen Zwecke mit dem nothwendigen Eifer zu fördern.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung verharrt ganz ergebenst

H. Adler m. p.

Verehrliches Curatorium der Gesellschaft für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums in Wien!

Mit den Gefühlen ergebensten Dankes erfüllt mich die ehrende Auszeichnung, deren Kunde mir Ihre geschätzte Zusendung vom 12. d. M. brachte.

Die erhabenen Ziele, die sich die unter Ihrer Leitung stehende Gesellschaft gesetzt hat und die Sie mit edler Begeisterung zu fördern bestrebt sind, bilden seit früher Jugend den Gegenstand meiner Sehnsucht und so soll die mich mit Stolz erfüllende Auszeichnung, deren Sie mich gewürdigt haben, mir als Aufmunterung dazu dienen, an den Zwecken der Gesellschaft, in deren Förderung fromme Pietät und wissenschaftlicher Eifer sich zu schöner Harmonie vereinigen, nach meinen schwachen Kräften thätig mitzuarbeiten.

Empfangen Sie nochmals den aufrichtigen Ausdruck meiner Dankbarkeit und die besten Wünsche für das Gedeihen und Aufblühen unserer Gesellschaft.

Budapest, den 17. Mai 1898.

Eines verehrlichen Curatoriums ergebener

Dr. Ignaz Goldziher m. p.
Professor an der k. Universität Budapest.

Petersburg, 23. Mai 1898.
47, Gr. Puschkarskaja.

Hochgeehrtes Curatorium der Gesellschaft für Kunst- und historische Denkmäler des Judenthums!

Indem ich dem hochverehrten Curatorium und der sehr geehrten Gesellschaft für die mir erwiesene Ehre meinen herzlichsten Dank ausspreche, kann ich es nur versprechen, dass ich mich bestreben werde, die Ziele und Zwecke der Gesellschaft nach Kräften fördern zu suchen.

Einstweilen habe ich die Ehre, für die Sammlungen der Gesellschaft ein paar Kleinigkeiten zu übersenden, und zwar:

1. Eine karäische Kethuba aus Kairo (aus dem Jahre 1824) mit Farbenornament, allerdings primitiver Art.
2. Photographie eines historischen Documentes über Saadia Gaon, das sich in der hiesigen kaiserl. öffentl. Bibliothek befindet (vgl. meine Stud. u. Mittheil., V., p. 225—235).
3. Einige Aufsätze von mir in hebräischer und russischer Sprache.

Mit vorzüglicher Hochachtung und Verehrung

A. Harkawy m. p.

Le Grand Rabbin du Consistoir Central des Israelites de France.

Paris, le 19. Mai 1898.
17, Rue St. Georges.

Monsieur le Président,

Je suis en possession de votre honorée lettre du 12. Mai ainsi que du diplôme de membre correspondant de votre Curatorium.

La distinction qui m'a été conférée par l'Assemblée Générale de la Société, que vous présidez me flatte et me touche profondément et je m'empresse de vous adresser à vous, Monsieur le Président, ainsi qu'à vos honorés Collègues mes plus vifs remerciements.

La tâche que vous avez entreprise est belle et grande, elle servira à la fois les intérêts du judaïsme et ceux de l'art. Toute ma sympathie est acquise à cette œuvre nouvelle et s'il m'est donné de contribuer dans une certaine mesure à son succès, ce sera une véritable satisfaction pour moi.

Veuillez me permettre, Monsieur le Président, de donner à la société dès aujourdhui une témoignage de mon intérêt par la modeste obole ci-incluse. J'espère être en mesure dans un temps prochain d'envoyer quelques objets pour vos collections.

Je vous prie, Monsieur le Président, de vouloir bien agréer pour vous et pour vos collègues du Curatorium l'expression de ma considération la plus distinguée.

Zadoc Kahn m. p.,
Grand Rabbin.

Monsieur W. Stiassny, Président du Curatorim de la «Gesellschaft für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums» à Vienne.

Hochverehrte Herren!

Es ist mir eine ehrenvolle Pflicht, für die freundliche Auszeichnung, die mir Ihre Gesellschaft hat zu Theil werden lassen, den verbindlichsten Dank zu sagen.

Ich werde auch in der Folge, wie ich es seit der Gründung unseres Vereines gethan habe, mit innigem Antheil sein Aufblühen begleiten und Alles zu thun bereit sein, was ich irgend dazu beitragen kann.

Möge wachsende Theilnahme unserer Gemeinschaft Sie immer mehr in den Stand setzen, dem idealen Ziele, dessen Gedanke bereits die Aufrichtung der Gesellschaft zu einem trostreichen Lichtpunkt in umdüsterter Zeit erhoben hat, sich anzunähern.

In verehrungsvoller Ergebenheit

Budapest, 15. Mai 1898.

Prof. Dr. David Kaufmann m. p.

Bodleian Library.

Oxford, Mai 30. 1898.

Gentlemen,

On my return to Oxford after a short holiday, I found awaiting me my nomination as a correspondending member of the «Gesellschaft für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums».

I hasten to acknowledge your courtesy and to thank you sincerely for the honour which you have conferred upon me.

Although I have long been afflicted with bad eyesight, I shall do my best to be of use to your Society whenever an occasion presents itself.

At present let me take the liberty of drawing your attention to an illuminated manuscript of the Hebrew Bible, dated 1476 of the Christian Era, now in the Bodleian Library. The description of it is under No. 2322 of my catalogue.

Again thanking you, I have the honour to be, Gentlemen,

Your very faithfully

Ad. Neubauer m. p.

To the Curatorium der Gesellschaft für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums.

Sehr geehrter Herr!

Indem ich mir erlaube, meinen Dank für die mir erwiesene Ehre der Ernennung zum correspondirenden Mitgliede der «Gesellschaft für Sammlung und Conservirung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums» an Sie zu richten, halte ich es für meine erste Pflicht, meine unmassgebliche Ansicht über die Tendenz derselben offen auszusprechen.

Die verschiedenartigen Zweige der gegründeten Sammlung und anderweitigen Ziele scheinen mir eine künftige Ausdehnung der Mittel vorauszusetzen, wie sie nach meiner Erfahrung, auch bei aller Anstrengung der bereitwilligen Kräfte, nicht zu erwarten ist, so dass eine baldige Beschränkung der Zwecke nöthig sein wird, wenn etwas Erhebliches geleistet werden soll.

Was insbesondere die Werke der Kunst betrifft, so werden hier die Gegenstände selbst die Schranken ziehen. Die Lorbeeren des Judenthums sind vorzugsweise im schweren Kampfe der Vernunft gegen die Phantasie errungen, die nicht blos schöne Ideale geschaffen, sondern auch den niedrigsten Aberglauben und in qualreichen Erfindungen des Fanatismus geschwelgt hat. Eine Sammlung von jüdischen Gegenständen, welche nicht blos durch Alter und sonstige Seltenheit oder Künstlichkeit eine vorüber-

gehende Neugierde oder angewohnte Vorliebe befriedigen, sondern durch ihren wirklichen Kunstwerth beweisen, dass der »Schönheitshass« der Hebräer, den Otto von Leixner gefunden haben will, eine Erfindung seiner Hass- und hässlichen Phantasie sei, kann mit Aussicht auf Erfolg angestrebt werden.

Ich stelle den beliebigen Gebrauch dieser Zeilen anheim.

Berlin, Wallnertheaterstrasse 34, 20. Mai 1898.

Hochachtungsvoll

M. Steinschneider m. p.

Se. Ehrwürden der Herr Gross-Rabbiner von Frankreich Zadoc Kahn spendete aus diesem Anlasse unserer Gesellschaft den Betrag von Frcs. 100.—.

Durch eine Spende im Betrage von ö. W. fl. 2.000.— von Seite eines Mäcens, den Sie alle kennen, der jedoch ungenannt bleiben will, sind wir in der Lage gewesen, die Herausgabe des Werkes über die »Hagadah von Sarajevo« von Prof. David Heinrich Müller und Dr. J. von Schlosser mit einem Vorworte von Prof. Dr. David Kaufmann mit der erwähnten Summe zu subventioniren. Der Betrag wurde am 7. Juli 1898 Herrn Sectionschef Dr. Eduard Ritter von Horowitz übersendet, worauf das nachfolgende Dank- und Bestätigungsschreiben einlief:

„Gemeinsames Ministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegovina.

Wien, am 15. Juli 1898.

Euer Hochwohlgeboren!

In Beantwortung Ihres geschätzten Schreibens vom 7. Juli l. J. Nr. 277 beehre ich mich, Ihnen mit dem höflichsten Danke des k. u. k. gemeinsamen Ministeriums den richtigen Empfang der mir übersendeten 2.000 fl. für die Herausgabe einer »Hagadah« anzuzeigen und gleichzeitig mitzutheilen, dass dieser Betrag seiner Bestimmung zugeführt wurde.

Ihrem mir in Aussicht gestellten Besuche sehe ich mit grossem Vergnügen entgegen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren
ergebener
Horowitz m. p."

Zum Behufe der Aufstellung einer Statistik der jüdischen Gemeinden in unserer Monarchie haben wir an eine grössere Anzahl von Cultusgemeinden in Oesterreich und Ungarn Fragebogen geschickt, welche bisher von 24 Gemeinden ausgefüllt zurückgesendet wurden.

Die uns bekannt gegebenen Daten, welche ein werthvolles, zum Theile sehr interessantes Materiale bilden, sollen einer wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt werden.

Am 3. October 1898 wurde das jüdische Museum durch den Besuch des amerikanischen Botschafters in Constantinopel, Mr. Oscar S. Strauss, beehrt. Herr Strauss sprach dem aus diesem Anlasse vollzählig erschienenen Curatorium seine Anerkennung über die Reichhaltigkeit unserer Sammlungen aus.

In das abgelaufene Vereinsjahr fällt auch der Beginn der im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unternommenen wissenschaftlichen Expedition unter Führung unseres Collegen, des Herrn Professors Dr. D. H. Müller, in das zum Theile noch unerforschte Gebiet von Südarabien.

Wir haben den Gelehrten zum Beginne dieser Forschungsreise, sowie zur Beendigung derselben beglückwünscht.

Zur Erfüllung der statutenmässigen Aufgaben und zur Bewältigung des enorm angewachsenen Arbeitsmateriales wurde eine Reihe von Sitzungen des Curatoriums und des Executivcomités abgehalten.

Wir schätzen uns glücklich, Ihnen mittheilen zu können, dass unsere Bestrebungen in den weitesten Kreisen gebührende Würdigung finden, was am besten die überaus zahlreich aus dem In- und Auslande einlaufenden, zumeist sehr werthvollen Spenden an Musealobjecten beweisen.

Ende 1898 besassen unsere Sammlungen bereits 953 Inventarnummern, während die Anzahl derselben gegenwärtig jedoch bereits auf mehr als 1.300 angewachsen ist.

Wir sind im Begriffe, einen ausführlichen Katalog unserer Sammlungen zu verfassen. Falls die erforderlichen Mittel aufgebracht werden, wollen wir diesem Kataloge Illustrationen der künstlerisch oder archäologisch werthvollsten Objecte unseres Museums beigeben. Nach erfolgter Drucklegung werden wir diesem Werke ausgedehnte Verbreitung zu verschaffen trachten.

Mit Schluss des Verwaltungsjahres 1898 hatte die Gesellschaft folgenden Mitgliederstand:

9 stiftende,
7 correspondirende und
165 ordentliche Mitglieder.

Gegenwärtig hat sich die Anzahl der letzteren auf über 220 erhöht.

Unsere Sammlungen erfreuen sich stets eines sehr zahlreichen Besuches und werden sie auch häufig von Corporationen besichtigt, welchen wir dieselben gegen vorherige Vereinbarung mit unserem Bureau an jedem beliebigen Tage zugängig machen.

Es erübrigt uns noch, einer Dankespflicht Genüge zu leisten gegenüber den geehrten Redactionen der »Oesterreichischen Wochenschrift«, der »Neuzeit« und der »Wahrheit« in Wien, des »Gemeindeboten« in Prag, der »Allgemeinen Zeitung des Judenthums« in Berlin, sowie gegenüber jenen geschätzten Wiener Tagesblättern und allen Zeitschriften im In- und Auslande, welche unseren Bestrebungen Sympathien entgegenbringen und dieselben nachdrücklich fördern.

Sie werden aus dem Ihnen erstatteten Rechenschaftsberichte ersehen, dass wir uns redlich bemüht haben, die von uns übernommenen Pflichten zu erfüllen, dass wir mit Ernst und Fleiss die uns gestellten Ziele verfolgen. Wir hoffen, durch unsere bisherigen Leistungen und Erfolge Ihre Zufriedenheit erlangt zu haben und bitten Sie, unseren Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Wollen Sie uns auch ferner Ihr Wohlwollen angedeihen lassen und unsere Bestrebungen nach besten Kräften unterstützen, unsere Zwecke fördern, damit wir die grossen Aufgaben, an welchen wir arbeiten, würdig zu lösen im Stande sind.

RECHNUNGS-ABSCHLUSS

für das Jahr 1898.



Rechnungs-Abschluss

Einnahmen		fl.
Cassa-Vorrath am 1. Januar 1898		1248.48
Jahres-Beiträge der ordentlichen Mitglieder		
für das Jahr 1897: Nachzahlungen . fl.	15.—	
für das Jahr 1898: 113 Mitglieder mit Beiträgen von fl. 5.—bis fl. 25.— »	851.04	866.04
Gründungs-Beiträge: 1 Gründungsbeitrag von fl. 250.—; hiervon die 2. Rate		50.—
Spenden: 5 Beträge, zusammen		139.25
Subventionen: Subvention der Israelitischen Cultus-Gemeinde Wien, für die Jahre 1897 und 1898		1000.—
Erträgnis aus Vorträgen		229.50
Widmung eines ungenannt sein wollenden Gönners als Beitrag zur Drucklegung der Hagada von Sarajevo fl. 2000.—		
		5533.27

Theodor Ritter von Goldschmidt m. p.,
Cassa-Verwalter.

pro 31. December 1898.

Ausgaben		fl.
Angekaufte Objecte	fl. 265.33	
» **Bücher**	» 25.20	290.53
Zeitungen, Buchbinder		49·97
Museum-Locale:		
Miethzins	fl. 708.—	
Einrichtung, Beleuchtung, Brand-Versicherung	» 88.29	796.29
Inventar für Museum und Bureau		81.85
Vorträge: Saalmiethe, Diener, Honorare etc. . . .		475.70
Bureau-Kosten: Drucksorten, Postporto, Druck der Jahres-Berichte etc.		730.03
Personale: Kanzlist und Museumsdiener		122.—
Beitrag zur Drucklegung der Hagada von Sarajevo in deutscher Sprache herausgegeben vom gemeinsamen Ministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Hercegowina, verfasst von Professor Dr. D. H. Müller und J. von Schlosser, mit Vorwort von Professor David Kaufmann . .	fl. 2000.—	
		4546.37
Cassa-Rest am 31. December 1898 . .		986.90
		5533.27

Sigmund Taussig m. p.
Cassa-Controlor.

Protokoll

der

II. ordentlichen General-Versammlung

am Samstag, 10. December 1898.





Die Versammlung wird um 1/4 8 Uhr abends eröffnet.

Anwesende Mitglieder des Curatoriums: Präsident k. k. Baurath *Wilhelm Stiassny*, Vice-Präsident Professor *Dr. Adam Politzer,* Cassa-Verwalter k. k. Baurath *Theodor Ritter von Goldschmidt,* Cassa-Cotrolor k. k. Ober-Baurath *Sigmund Taussig,* die Curatoren *Ignaz Brüll, A. Epstein,* Professor *Dr. Carl S. Grünhut,* Ober-Rabbiner *Dr. Moritz Güdemann*, *Dr. Adolf Stein,* ferner der Ehren-Secretär *Dr. Bela Taussig.*

Präsident: Hochansehnliche Versammlung!

Die zweite ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft ist ordnungsmässig einberufen worden, sie ist beschlussfähig und ich erkläre sie für eröffnet.

Ich begrüsse die erschienen Mitglieder unserer Gesellschaft, die Ehrengäste, vor Allem aber den hochverehrten Präsidenten der Wiener israel. Cultusgemeinde, Herrn kaiserlichen Rath *Heinrich Klinger,* dessen Anwesenheit wir heute mit doppelter Freude begrüssen, desgleichen die Anwesenheit seiner beiden Stellvertreter, der Herren Gemeinderath *Dr. Alfred Stern* und Landesschulrath *Dr. Gustav Kohn.*

Entschuldigt haben sich für heute die Herren Vice-Präsident *Adolf Ritter von Sonnenthal,* Prof. *Dr. David Heinrich Müller,* welcher auf einer Forschungsreise weilt, und Architekt *Max Fleischer,* welcher unwohl ist.

Hochansehnliche Versammlung!

Bevor wir zur Erledigung der Tagesordnung schreiten, erscheint es uns allen als eine Herzenspflicht, jenes festlichen

Ereignisses zu gedenken, welches die Völker Oesterreichs in den letzten Tagen gefeiert haben, die Vollendung des fünfzigsten Jahres der glorreichen Regierung unseres Kaisers.

Reich geziert mit Herrschertugenden, von einer Pflichttreue sondergleichen, hat Kaiser Franz Josef I. zu allen Zeiten den innigen Antheil bekundet, welchen er an Kunst und Wissenschaft nimmt. So sprechen auch wir den innigen Wunsch aus, dass es unserem Herrscher gegönnt sei, sein Scepter mit gütiger, milder Hand zu führen, durch eine lange Reihe von Jahren und bis an die Grenze des menschlichen Daseins.

(Die Versammlung hat die Ansprache des Präsidenten stehend angehört und begleitet das Ende derselben mit lange anhaltenden Hochrufen und Beifallsbezeugungen.)

Ehe wir zum zweiten Gegenstand unserer Tagesordnung übergehen, drängt es mich, den zahlreichen geehrten Gönnern unserer Gesellschaft, welche deren Ziele und Zwecke durch Spenden an Geld und an wertvollen Gegenständen kräftigst unterstützt haben, den aufrichtigsten und wärmsten Dank des Curatoriums auszusprechen.

Die Sammlungen des jüdischen Museums haben ungeachtet ihres kurzen Bestandes bereits einen ansehnlichen Umfang gewonnen und enthalten bereits manche Gegenstände, welche für die Geschichte der Juden in Wien, welche auch für die Culturgeschichte unserer Stadt im allgemeinen von Interesse sind.

So können die Besucher unseres Museums unter bildlichen Darstellungen historisch denkwürdiger Personen beispielsweise Porträt und Büste von *Hirsch Kolisch* sehen, einem Manne, der nicht nur der Begründer des ersten israelitischen Taubstummen-Institutes gewesen ist, sondern auch einer der ersten Begründer des modernen Taubstummen-Unterrichtes war, einem Manne, dem es somit zu danken ist, dass eine grosse Anzahl von Kindern, welche sonst in Unwissenheit und ohne Erziehung aufgewachsen wären, zu nützlichen, gebildeten, ja gleichwertigen Staatsbürgern herangezogen werden.

Die jetzige Generation kennt den Namen dieses Edlen: noch leben seine Nachkommen in unserer Mitte, Männer und Frauen, die zu den Zierden unserer Gemeinde zählen; aber auch für die kommenden Geschlechter sollen die Verdienste des denkwürdigen Mannes, sollen seine milden, edlen Gesichtszüge aufbewahrt bleiben.

Und noch eine andere Sache, meine verehrten Anwesenden,

Unser Museum besitzt seit dem vorigen Jahre Bruchstücke von jüdischen Grabsteinen aus dem 14. und 15. Jahrhunderte, welche aus dem Fundamente eines Baues in der Spiegelgasse ausgehoben wurden.

Zwei Jahre vorher sind bei dem Baue des Flügels in der Hofburg jüdische, mittelalterliche Grabsteine in grösserer Anzahl gefunden worden, Ueberreste eines an dieser Stelle befindlich gewesenen Gottesackers.

Im heurigen Winter hat man in der Leopoldstädt, Kleine Schiffgasse, einen Grenzstein gefunden, in welchem auf der einen Seite eine hebräische Inschrift, auf der anderen Seite eine lateinische, von bischöflichen Insignien überragte Inschrift eingegraben war.

Dieser Stein hat im 16. Jahrhunderte die Grenze zwischen der damaligen Judenstadt am Unteren Wörth und dem Besitze eines geistlichen Stiftes gebildet.

Aber haben nicht die meisten von Ihnen in ehrfurchtsvoller Scheu den altehrwürdigen Friedhof in der Seegasse betreten, welchen die Wiener Juden, unbekümmert um Verfolgungen, um Austreibungen, um jede Noth aller Art ununterbrochen von den Vätern auf die Söhne vererbt, mit starker Hand festgehalten, von damals bis jetzt, und, so Gott will, auch fürderhin. Saxa loquuntur. Steine sprechen, und eine gar beredte Sprache, denn sie erzählen, dass unsere Vorfahren vor mehr als 500 Jahren in dieser Stadt gelebt und gelitten haben, gleich uns, und dass sie verwiesen, und vertrieben, stets zur heimatlichen väterlichen Erde zurückgekehrt sind.

Und an dieser Erde wollen wir festhalten. J'y suis, j'y reste, hier sind wir, hier bleiben wir, jetzt und für immer. (Langandauernder Beifall und Bravo-Rufe.)

Infolge der Erkrankung unseres Schriftführers wird Herr *Dr. Bela Taussig*, unser Ehren-Secretär, den Bericht der Gesellschaft verlesen.

Dr. Taussig (verliest den Geschäftsbericht pro 1897). (Beifall und Bravo-Rufe).

Präsident: Wird das Wort zu dem verlesenen Geschäftsberichte gewünscht?

Es ist nicht der Fall; wir nehmen daher an, dass die geehrte General-Versammlung den Bericht zur Kenntnis genommen hat, und wir gehen zum dritten Punkt der Tagesordnung: Bericht über die Cassagebarung über.

Ich ertheile unserem Collegen, Herrn Baurath v. *Goldschmidt,* das Wort.

Baurath von *Goldschmidt*: Der Bericht über die Cassagebarung in den Jahren 1895 und 1896 wurde bereits vorgelegt; es handelt sich heute um den Bericht pro 1897. (Redner verliest den hier abgedruckten Bericht).

Wenn ich mich bei den Ausgaben für die Anschaffung von Musealobjecten ein wenig aufhalte, so geschieht es, um unsern Spendern für die zahlreichen Geschenke zu danken, mit welchen unser Museum heute reich ausgestattet ist.

Unser geehrter Präsident hat gesagt: saxa loquuntur; aber auch Ziffern sprechen.

Man kann aus dem verlesenen Cassaberichte entnehmen, dass unsere Gesellschaft im stetigen Wachsen begriffen ist.

Ich glaube annehmen zu können, dass es der geehrten Gesellschaft erwünscht ist, diesen Bericht zu genehmigen, damit ich die geehrten Anwesenden nicht noch länger mit Ziffern belästigen muss.

Präsident: Wird das Wort zu dem eben verlesenen Cassaberichte gewünscht? Es ist nicht der Fall. Ich erkläre denselben für genehmigt. Wir schreiten zum vierten Punkte der Tagesordnung: Bericht der Revisoren:

Ich bitte Herrn *Leo Hildesheimer* den Bericht der Revisoren zu verlesen.

Herr *Hildesheimer* (verliest den Bericht.)

Präsident: Wird das Wort zu dem verlesenen Revisorenberichte gewünscht? — Nein! Ich darf daher annehmen, dass der Bericht genehmigt wurde.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist: Wahl von 3 Revisoren.

Dr. Alfred Berger: Ich beantrage, dass die bisherigen Revisoren wiedergewählt werden sollen.

Präsident: Wird das Wort gewünscht? — Nein! Ich nehme daher an, dass die bisherigen Revisoren, Herren *Leo Hildesheimer Emil Jelinek* und *Arthur Edler von Mises* wiedergewählt erscheinen. Der nächste Punkt der Tagesordnung ist:

Eventuelle Anträge von Mitgliedern:

Solche Anträge müssen 8 Tage vor Abhaltung der General-Versammlung eingebracht werden. Es sind jedoch keine Anträge eingelaufen. Wird sonst noch eine Anregung gewünscht?

Herr *S. Deiches*: Ich habe aus dem Cassabericht ersehen, dass nur fl. 136.60 ö. W. zur Anschaffung von Antiquitäten verwendet worden sind. Ich finde diese Summe für viel zu gering. Auch wünsche ich, dass Bilder von unseren Königen, insbesonders von David, Salomo und Saul angeschafft und im Museum aufgehängt werden.

Präsident: Ich bin dem geehrten Herrn Vorredner für seine Anregung sehr dankbar und möchte mir erlauben mitzutheilen, dass die Gegenstände, welche unsere Gesellschaft besitzt, bereits einen Schätzungswert von mehr als fl. 10.000 ö. W. — haben. Wir verdanken diese Reichhaltigkeit der Munificenz unserer Gönner.

Was die Anschaffung von Abbildungen unserer Könige anbelangt, — es gibt übrigens keine historisch festgestellten Porträts, — so werden wir uns bestreben, solche Abbildungen aus älterer und neuerer Zeit zu erwerben.

Hiemit ist die Tagesordnung für die General-Versammlung erschöpft, und ich richte nun an unseren hochverehrten Herrn Rabbiner *Dr. Schmiedl* die Bitte, seinen Vortrag zu beginnen. (Beifall.)

Rabbiner *Dr. Schmiedl* spricht über das Thema: **Das älteste Buchdrama und eine neue Conjectur über die Grund-Idee und die Entstehungs-Geschichte desselben.**

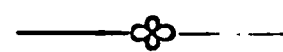
Reicher Beifall und lange anhaltender Applaus lohnte die Ausführungen des Redners.

Redner wird auch von vielen Seiten beglückwünscht.

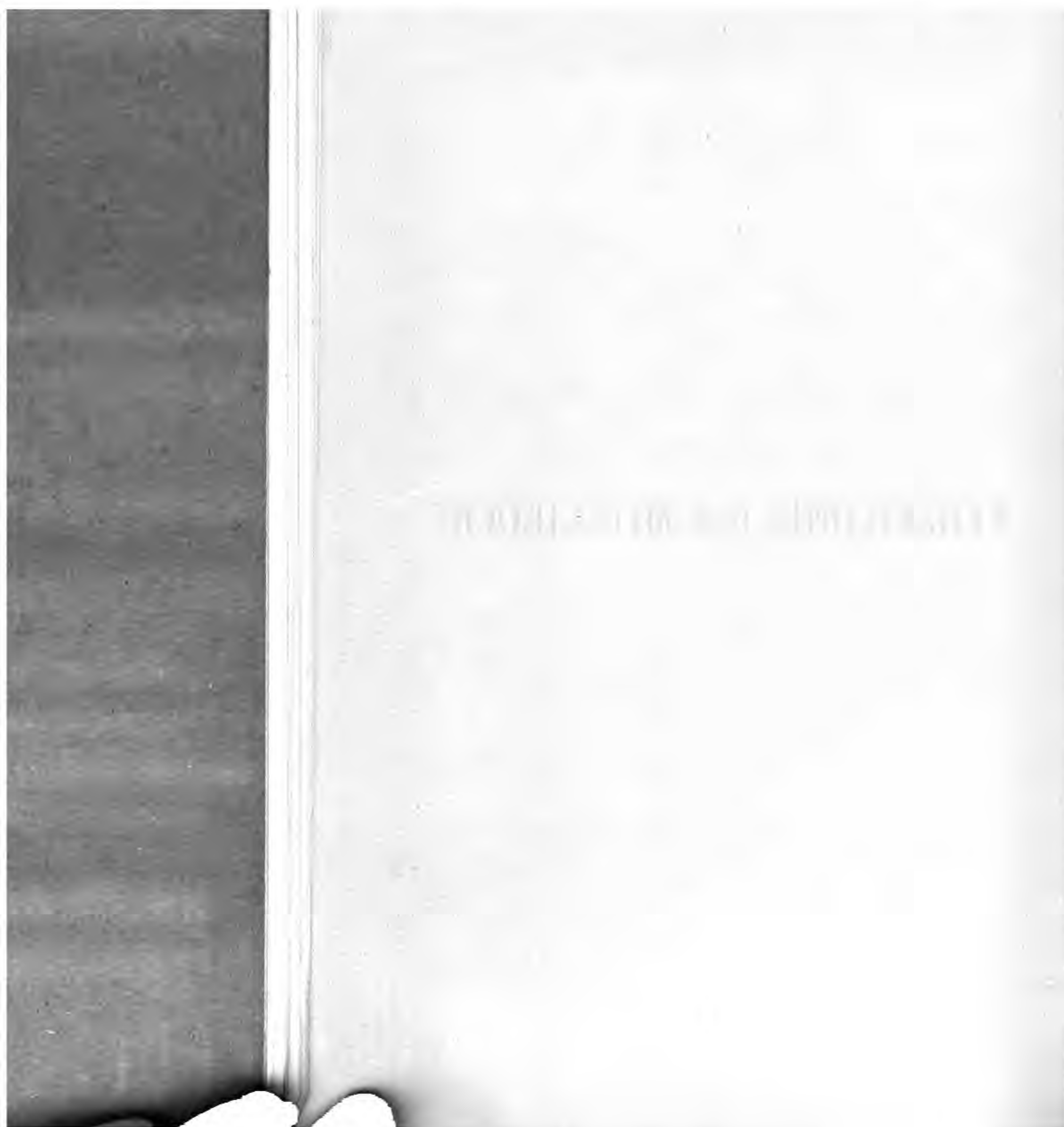
Präsident: Namens aller Anwesenden spreche ich unserem sehr geehrten Herrn Rabbiner für seine geistvollen und belehrenden Ausführungen unseren innigsten Dank aus. (Neuerlicher Beifall.)

Ich erkläre die zweite ordentliche General-Versammlung für geschlossen.

(Schluss der Sitzung: 9 Uhr abends.)

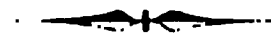


VERZEICHNIS DER MITGLIEDER.



A. Correspondirende Mitglieder.

Rev. Dr. **H. Adler,** Chief-Rabbi of England, London.
Prof. Dr. **Ignaz Goldziher,** Budapest.
Staatsrath Dr. **A. Harkawy,** St. Petersburg.
Zadoc Kahn, Grand-Rabbin de France, Paris.
Prof. Dr. **David Kaufmann,** Budapest (gestorben am 7. Juli 1899).
Dr. **Adolf Neubauer,** Bibliothekar der Bodleiana, Oxford.
Prof. Dr. **Moriz Steinschneider,** Berlin.



B. Stiftende Mitglieder.

Eintritts-Jahr		K	h
1896	Herr **Cohn** Salo, Realitätenbesitzer, Vorstandsmitglied der israelitischen Cultusgemeinde, Wien	500	—
1897	Löbl. **Cultusgemeinde,** israelitische, Lemberg	500	—
1896	„ **Cultusgemeinde,** israelitische, Wien	2000	
1895	Herr **Hahn** Anton L. A., Banquier in Frankfurt a/M.	500	—
1895	„ **Politzer,** Dr., Adam, k. k. Universitäts-Professor	500	—
1897	„ **Rothschild** Albert, Freiherr von .	2000	—
1897	„ **Rothschild** Nathaniel, Freiherr von	2000	—
1897	„ **Stern,** Dr., Alfred, I. Vice-Präsident der israelitischen Cultusgemeinde Gemeinderath der Stadt Wien, Stiftung unter dem Titel der Brüder Julius und Alfred Stern, mittelst einer Obligation der Commission für die Wiener Verkehrs-Anlagen per Nom.	1000	—
1896	„ **Wolf** Leopold, Privatier, laut Curatoriums-Beschluss vom 17. Juni 1896, aus Anlass der Spende eines sehr werthvollen hebräischen Gebetbuches (Amsterdam 1714) mit reichem, künstlerischem Silber-Filigran-Einband.		

C. Ordentliche Mitglieder.

Eintritts-Jahr		Gründungs-beitrag K	Gründungs-beitrag h	Jahres-beitrag K	Jahres-beitrag h
1898	Herr **Albachary** Dan. S., Procurist der Firma Semaja Dan. Albachary, Wien			10	—
1895	„ **Altmann** Leopold, kais. Rath, Wien			10	—
1897	„ **Auspitz** Rudolf, Fabriksbesitzer, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, Wien			20	—
1899	„ **Bach** Julius Max, Dr., Rabbiner der israelitischen Cultusgemeinde in Wien			10	—
1895	„ **Bauer** Sigmund, Ritter v., Banquier, Wien			20	—
1899	„ **Baumgarten** Emanuel, em. Landesschulrath, Wien			10	—
1895	„ **Baumgarten** Heinrich, Gutsbesitzer, Wien			10	—
1899	„ **Beck** Josef, beeid. Börse-Sensal, Wien			10	—
1900	„ **Beer** Eduard, Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1898	„ **Berger** Alfred, Dr., Hof- u. Gerichts-Advocat, Cultusvorstand, Wien			20	—
1899	„ **Bergstein** Julius, Banquier, Wien			10	
1896	„ **Bersohn** Mathias, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Krakau, Mitglied der Freunde der Wissenschaft in Posen, Warschau			50	—
1895	„ **Bettelheim** Gottlieb, Realitätenbesitzer, Wien			20	—
1898	„ **Blatt** Moritz, Erster Cantor, Wien			10	—
1897	„ **Blum** Alexander, Procurist des Bankhauses S. M. v. Rothschild, Wien			20	—

Eintritts-Jahr		Gründungsbeitrag K	Gründungsbeitrag h	Jahresbeitrag K	Jahresbeitrag h
1897	Herr **Blum** M., Antiquitätenhändler, Wien			10	—
1899	„ **Brecher** Julius, Kaufmann, Wien .			10	—
1898	„ **Brüll** David, Dr., Rabbiner und Prediger, Wien			10	—
1895	„ **Brüll** Ignaz, Tonkünstler. Wien .			10	—
1898	Frau **Brüll** Katharina, Wien			10	—
1897	Herr **Büchler** Adolf, Dr., Professor an der israelitisch - theologischen Lehranstalt, Wien			10	—
1897	Löbl. **Centralverein** zur Pflege jüdischer Angelegenheiten, Prag			20	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., Bielitz .			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Brünn . .			40	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Časlau .			10	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., Friedek-Mistek			10	—
1895	„ **Cultusgemeinde,** israel., Gablonz a/Neisse			20	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., Görz . .			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Graz . .			10	—
1898	„ **Cultusgemeinde,** israel., Karlsbad			20	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., Kostel .			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Krakau .			10	—
1897	„ **Cultusgemcinde,** israel., Linz . .			10	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., M.-Ostrau			20	—
1896	„ **Cultusgemeinde,** israel., Malaczka			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Pardubitz			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Prag . .			40	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** orthodoxe israel., Pressburg			20	—
1899	„ **Cultusgemeinde,** israel., Teplitz .			20	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Teschen .			10	—
1898	„ **Cultusgemeinde,** israel., Trebitsch			10	—
1897	„ **Cultusgemeinde,** israel., Troppau .			10	—
1895	„ **Cultusgemeinde,** israel., königliche Weinberge			10	—

Eintritts-Jahr		Gründungsbeitrag K	h	Jahresbeitrag K	h
1897	Löbl. **Cultusgemeinde,** israel., Wiener-Neustadt			20	—
1898	Herr **Deiches** S., Wien			10	—
1899	„ **Deutsch** Bela, Kaufmann, Wien			10	—
1895	„ **Egger** Heinrich, Münzen- und Antiquitätenhändler, Wien			10	—
1898	„ **Eisenberger** Sigm., Fabriksbesitzer, k. k. Commerzialrath, Wien			10	—
1898	„ **Eiss** Alexander, Ritter von, k. u. k. Oberst, Wien			10	—
1897	Herren **Engel** Adolf & Söhne, Holzindustrielle			10	—
1897	Herr **Engel** Alexander de Jánosi, k. k. Commerzialrath. Wien			10	—
1898	„ **Engländer** Carl, Kaufmann, Wien			10	—
1895	„ **Epstein** Abraham, Privatgelehrter, Wien	50	—	10	—
1895	„ **Fleischer** Max, Architekt, Cultusvorstand, Wien	50	—	10	—
1898	„ **Fluss** Ignatz, k. k. Commerzialrath, kaiserl. Rath, Fabriksbes., Wien			20	—
1898	„ **Frank** Ignaz, Kaufmann, Wien			10	—
1897	„ **Freyberg** Wilhelm, Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1899	„ **Friedmann** Bernhard, Fabriksbesitzer, Wien			20	—
1897	„ **Fröhlich** Arnold, Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1898	„ **Fröhlich** Ignatz, Wien			10	—
1897	„ **Geiringer** Sigmund, Kaufmann, Wien			10	—
1897	Löbl. **Gemeindebund,** deutsch-israelitischer, Berlin . . . M. 10.—			—	—
1898	Herr **Gewitsch** Ignatz, beeideter Börsesensal, Wien			10	—
1898	„ **Goldmann** Carl, Kaufmann, Wien			20	—

Eintritts-Jahr		Gründungsbeitrag K	h	Jahresbeitrag K	h
1900	Herr **Goldmann** Richard, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat, Gemeinderath der Stadt Wien			10	—
1895	„ **Goldschmidt** Carl, Privatier, Wien			10	—
1899	„ **Goldschmidt** Philipp, Dr., Privatier, Wien			20	—
1895	„ **Goldschmidt** Theodor, Ritter von, k. k. Baurath, Gemeinderath der Stadt Wien, Vertreter der israel. Cultusgsmeinde	100	—	10	—
1899	„ **Goldstein** Lyonel, Privatier, Wien			10	—
1897	„ **Gomperz** Adolf, Wien			10	—
1900	„ **Gomperz** Theodor, Dr., k. k. Hofrath, k. k. Universitäts-Professor			20	—
1895	„ **Graetz** Samuel, Kaufmann, Wien .			10	—
1899	„ **Granichstaedten** Julius, Fabrikant, Wien			10	—
1898	„ **Greuzinger** Franz Xaver, k. u. k. Militär-Ober-Intendant, Wien . .			20	—
1898	Frau **Gruber** Rosa, Wien			10	—
1898	Herr **Grünfeld** Josef, Dr., Universitäts-Docent, Cultusvorstand, Wien .			10	—
1895	„ **Grünhut** Carl S., Dr., k. k. Hofrath, Universitäts-Professor, Mitglied des Herrenhauses, Wien .			20	—
1895	„ **Güdemann** Moritz, Dr., Ober-Rabbiner und Prediger der israelitischen Cultusgemeinde, Wien .			10	—
1895	„ **Hahn** Samuel, Ritter von, k. k. Hofrath, Wien			20	—
1897	„ **Heit** Samuel, Fabriksbesitzer, Ortsschulrath, Wien			20	—
1897	„ **Heller** J. L., Kaufmann, Wien . .			10	—
1900	„ **Heller** S., Director des israelitischen Blinden-Institutes, Wien . . .			10	—

Eintrittsjahr		Gründungsbeitrag K	Gründungsbeitrag h	Jahresbeitrag K	Jahresbeitrag h
1895	Herr **Hellmann** Bernhard, Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1898	„ **Helsinger** Sigmund, Budapest			20	—
1899	„ **Herbert** Leopold, Kaufmann, Wien			10	—
1897	„ **Herz-Hertenried** Julius von, Ingenieur, Wien			30	—
1898	„ **Herzfeld** Adolf, Dr., prakt. Arzt, Wien			10	—
1895	„ **Hildesheimer** Leo, Privatier, Wien			20	—
1900	„ **Hiller** Max, Bezirksrath und Ortschulrath, Wien			20	—
1898	Frau **Hirsch** Arnold, Dr., Wien			10	—
1899	Herr **Hirsch** C. H., Kaufmann, Wien			10	—
1897	„ **Hirsch** Moriz, kaiserl. Rath, Vertreter der israelitischen Cultusgemeinde, Wien			30	—
1897	„ **Hirsch** Wilh., Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1897	„ **Hirschl** Samuel, Privatier, Wien, (gestorb. am 27. September 1898)			10	—
1900	„ **Hoffmann** Emanuel, Cultusvorstand, Wien	10	—	10	—
1900	„ **Hofbauer** Bernhard, Kaufmann, Wien			10	—
1900	„ **Horner** Emil, Procurist des Bankhauses S. M. v. Rothschild, Cultusvorstand, Wien			10	—
1897	„ **Horovitz** Leopold, Maler, Wien			10	—
1897	„ **Horowitz** Leon, Dr., Präsident der israel. Cultusgemeinde, Krakau			20	—
1897	„ **Horowitz** S. v., Gutsbesitzer, Lemberg			20	—
1898	„ **Horwitz** Simon, Expeditsleiter der israel. Cultusgemeinde, Wien			10	—
1898	Löbl. **Humanitätsverein,** isr., „Bohemia“, Prag			20	—
1897	„ **Humanitätsverein,** israel., Karlsbad			10	—
1898	„ **Humanitätsverein,** israel., Krakau			10	—
1899	„ **Humanitätsverein,** israel. „Moravia“, B'nai B'rith, Brünn			10	—

Eintritts-Jahr		Gründungsbeitrag K	h	Jahresbeitrag K	h
1898	Löbl. **Humanitätsverein**, israel., „Philantropia“, Reichenberg.			10	—
1899	„ **Humanitätsverein**, israel. „Silesia“, B'nai B'rith, Troppau			10	—
1898	„ **Humanitätsverein**, israel., „Union“, Pilsen.			10	—
1897	„ **Humanitätsverein**, israel., B'nai B'rith, Wien			40	—
1897	Herr **Ichenhäuser** Sigmund, Bankbeamter Wien			10	—
1896	„ **Jelinek** Emil, Kaufmann, Wien .			10	—
1897	„ **Jelinek** Victor, Beamter der Länderbank, Wien			10	—
1896	„ **Jellinek** Edm., Beamter der Länderbank, Wien			10	—
1897	Herren **Joss M. & Löwenstein**, Fabriksbesitzer, Prag			10	—
1898	Herr **Jolles** Ignatz, Fabriksbesitzer, Wien			10	—
1897	Frau **Kadisch** Hermine, Wien			10	—
1897	Herr **Kann** Jacob, Kaufmann, Wien . .			10	—
	„ **Kantor** Theodor, Kaufmann, Wien			20	—
1899	„ **Karpeles** Moritz, Präsident der israelitisch - theologischen Lehranstalt, Wien	200	—	20	—
1895	„ **Kaufmann** David, Dr., Professor, Budapest, gestorben 7. Juli 1899			20	—
1897	„ **Kaufmann** Isidor, Maler, Wien .			10	—
1900	„ **Kende** Josef, Banquier, Wien . .			10	—
1899	„ **Keppich** Arnold, Dr., praktischer Arzt, Wien			10	—
1897	„ **Kern** Leopold, Holzhändler, Wien			10	—
1897	„ **Klarwill** Isidor, R. v., Schriftsteller, Wien, gestorben 1898			20	—

Eintrittsjahr		Gründungsbeitrag K	Gründungsbeitrag h	Jahresbeitrag K	Jahresbeitrag h
1898	Herr **Klemperer** Alois, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat, Wien . . .			10	—
1896	„ **Klinger** Heinrich, kaiserlicher Rath, Fabriksbesitzer, Präsident der israel. Cultusgemeinde, Wien .			30	—
1895	„ **Körösy** Josef von, Dr., Director des communal - statistischen Bureau, Budapest			10	—
1897	„ **Kohn** Bernhard, Fabriksbesitzer, Wien, gestorben 1898			20	—
1899	„ **Kohn B.,** Oekonom. Kostel . . .			10	—
1897	„ **Kohn** Carl, Privatier, Wien . . .			20	—
1895	„ **Kohn** Edmund, Med. Dr., Wien .			10	—
1899	„ **Kohn** Friedrich, Clavierhändler, Wien			20	—
1900	„ **Kohn** Heinrich, Kaufmann, Wien .			10	-
1899	„ **Kohn** Rudolf, Clavierhändler, Wien			20	—
1895	„ **Kolisch** Robert, Banquier, Wien .			10	—
1897	„ **Kopstein** Julius, Privatier, Wien .			10	-
1900	„ **Kornfeld** David, Kaufmann, Wien			10	—
1897	„ **Koritschoner** Moriz, Director der österr. Länderbank, Wien. . .			20	—
1897	„ **Krall** Heinrich, Privatier, Wien .			10	—
1897	„ **Kuffner** Wilhelm, Brauereibesitzer, Wien			10	—
1898	„ **Landau** Wilhelm, Baron, Dr., Privatgelehrter, Berlin			10	—
1897	„ **Langbank** Benedict A., Assecuranzdirector, Wien.			20	—
1897	„ **Langer** Leopold, Banquier, Bezirksausschuss, Wien			20	—
1890	„ **Lederer** Gottlieb, Fabrikant, Wien			10	—
1896	„ **Lewin** Moriz, Dr., Bez.-Rabbiner, Malaczka			10	—
1899	„ **Lichtenstern** Hugo, Domänen-Director a. D., Wien			10	—

